

- k) **Johann Sigismund** (1608—1619) erlangte ebenfalls die Vormundschaft über den kranken Herzog von Preußen und die Mitbestimmung.
- 1614 1613 trat er zur reformierten Lehre über und erwarb 1614 Kleve, Mark und Ravensberg. Als sein Schwiegervater Herzog Albrecht II. Friedrich
- 1618 starb, vereinigte Sigismund Ostpreußen mit Brandenburg. (S. 100.) Damit hatte Brandenburg am Rheine und an der Memel festen Fuß gefaßt, und seine späteren Herrscher haben es als ihre Aufgabe angesehen, die großen Lücken zwischen den drei entfernt liegenden Landesteilen zu schließen.

3. Ältere Geschichte Preußens.

- a) **Unterwerfung Preußens.** Die heidnischen Preußen an dem Unterlaufe der Weichsel und Memel hatten bis ins 13. Jahrhundert allen Belehungsversuchen christlicher Sendboten widerstanden; da wandten sich die christlichen Nachbarn um Hilfe an den Deutschen Orden.
- 1230 Ordensmeister Hermann von Salza sandte eine freilich nur kleine Schar von Rittern; aber diese waren auch nur gleichsam die Feldherren, denn ein ganzes Kreuzheer aus Deutschland, besonders aus Niederachsen, folgte: Ritter, Bürger und Bauern. Aus vielen Kriegern wurden Ansiedler; so folgte dem Schwerte der Pflug. Das eroberte Gebiet wurde durch Burgen, wie Kulm, Thorn und Elbing, gesichert. Von der See aus wurde der Orden durch die Hanja (S. 47) unterstützt; die Lübecker erbauten um die Burg Elbing eine Stadt. Schwere Zeiten kamen über die Ritter und Ansiedler, wenn im Herbst das Kreuzheer fortgezogen war. In Burgen, Blothhäusern, Sumpfen, auf Inseln und selbst auf Bäumen vermochten sie sich nur mit äußerster Anstrengung so lange zu halten, bis im Frühlinge ein neues Kreuzheer Hilfe brachte. Viele der unterworfenen Preußen ließen sich taufen; die meisten aber wanderten weiter nach Osten, um dem Deutschtume und dem Christentume zu entgehen. In etwa fünfzigjähriger Blutarbeit ward Preußen unterworfen. Der ganze Deutsche Orden siedelte 1309 nach Preußen über, und der Hochmeister nahm seinen Sitz in der Marienburg an der Rogat. (Bild 53 u. 54.)

b) **Blüte des Ordens.** An der Spitze des Ordens stand der Hochmeister. Jede Provinz, wie Preußen, Livland, stand unter einem Landmeister. Die Ordensritter wohnten über das ganze Land zerstreut; sie führten ein Leben voll Kampf, Arbeit und Entbehrung. Da sie stets kampfbereit sein mußten, vermittelte eine wohl eingerichtete Post, die beste des Mittelalters, den Verkehr zwischen dem Hochmeister und den Ordensrittern. Der Kampf, besonders gegen die Litauer, erhielt den Orden in kriegerischer Tüchtigkeit. Er eroberte die Insel Got-